

Hochrhein-Paddler weit voraus

Bad Säckinger und Grenzacher Drachenboote bei DM

KANU (BZ). Bei der Deutschen Drachenboot-Meisterschaft in Brandenburg dominierten die Thunder Dragons der Hochrhein-Paddler Bad Säckingen die offene Wettkampfkategorie auf allen Strecken der Männer-Leistungsklasse. Doch auch der Ruderclub Grenzach war erfolgreich am Start.

Paddler einen Vorsprung von knapp einer Sekunde in zwei gewerteten Zeitläufen heraus. Auch über die Sprintdistanz von 200m stellten die Berliner wieder die größte Konkurrenz dar, konnten jedoch mit insgesamt 0,665 Sekunden Vorsprung in Addition beider Läufe ebenfalls durch die Hochrhein-Paddler in Schach gehalten werden.

Die Dominanz über die Sprintdistanz kam für Team-Kapitän Robin Eschbach unerwartet: „Ich wusste ja, dass wir ein starkes Team haben, aber favorisiert waren wir über diese Strecken sicher nicht“,

so der 21-jährige Schlagmann aus Bad Säckingen.
Am Sonntag ging es zum Abschluss auf der 2000-Meter-Strecke um die Medaillen, auf der eigentlichen Paradedisziplin der Thunder Dragons. Die Bad Säckinger erfüllten ihre Favoritenrolle dabei vollends und legten im als Verfolgungsrennen ausgetragenen Wettkampf in beeindruckender Manier eine Spitzenzeit vor, die weder von den zweitplatzierten Neckardrachen noch vom Boot Hannover bei über elf Sekunden Rückstand ansatzweise gefährdet werden konnte.

Als schnellstes deutsches Boot auf allen ausgefahrenen Distanzen sicherten sich die Thunder Dragons sogar gleichzeitig auch überlegen die Qualifikation für die 2016 in Australien stattfindende Weltmeisterschaft. Das kostspielige Unterfangen soll laut Kapitän Robin Eschbach „mit Sponsorenhilfe realisiert werden, um auch internationale Erfolge nach Bad Säckingen zu holen.“

Die Hornfisedrachen des RCG waren an der Havel gleich mit einem 30-köpfigen Team vor Ort. Die internationale Re-

gattasrecke auf dem Beetzsee bot den gut 1000 Paddlern beste Bedingungen. Die beiden nicht immer einigen Dachverbände DDV (Drachenboot) und DKV (Kanu) haben es zum vierten Mal geschafft, die DM gemeinsam auszuführen. Mit Martin Gathmann war ein Hornfisedrache als Renneinleitungsschiff für den sportlichen Ablauf verantwortlich.

„Der Abstand zu den Topteams war nicht sehr groß, die Zeiten über 200, 500 und 2000 Meter waren ordentlich. Der Schritt vom Breitensport in den Premiebereich war wie zu erwarten schwer, aber er wurde nicht bereut“, so Kowatzki. Im Smallboat mit zehn Paddlern lief es dann besser, wenn auch nicht sehr glücklich. Zweimal wurde im Halbfinale mit dem undankbaren vierten Rang das Finalteilnahme der besten sechs Boote verpasst. Wiedertum gingen die Grenzacher dann auch im Mixed über die Distanzen 200m und 500m aufs Wasser – so wie es in vier Wochen bei der Club-EM in Frankreich geplant ist. „Dem Team bleibt also noch ein wenig Zeit, um das Boot zum sportlichen Jahreshöhepunkt in EM-Topform zu bringen“, so Kowatzki.

Am 10. bis 11. Juli wird zuvor beim heimischen Ruderclub die FUN-Regatta veranstaltet. „Die 17 gemeldeten Teams werden auf dem Rhein die Drachen rennen lassen“, verspricht Kowatzki.



FOTO: ZVG



Gemeinsam stark: die Drachenboot-Paddler des RC Grenzach

FOTO: ZVG